

**"Du hast mit gespreizten Beinen in der 2. Reihe gesessen und hast den Pastor (Helmut Trowitzsch) damit während der Predigt irritiert. Der konnte sich wegen dir nicht auf seine Predigt konzentrieren."**

Das wurde mir von einem Mitglied gesagt, nach dem ich aus der Gemeinde hinaus befördert wurde. Ich möchte hier von meinen eigenen Erlebnisse des geistlichen Machtmissbrauchs berichten

Mein Name ist Brigitte. Ich wurde im tiefsten Ruhegebiet geboren und wuchs dort unter typischen asozialen Verhältnissen auf. Mein Vater war Alkoholiker, meine Mutter kümmerte sich nicht um mich. Dennoch schaffte ich meine Fachoberschulreife und schloss erfolgreich eine Ausbildung ab. Später holte mich meine Vergangenheit in Form von massiven Depressionen ein. Durch eine christliche Therapie im Jahre 1996 wurde ich von den Depressionen völlig frei und arbeitete innerhalb dieser Zeit meine Vergangenheit auf. In meinem erlernten Beruf fand ich keine Arbeit. Deshalb schlug ich mich mit diversen Jobs im Hotelgewerbe in Bayern und Baden – Würthenberg durch. In Bayern bekam ich einen Bezug zu freien Gemeinde. Dort arbeitete ich auch aktiv mit. Durch eine Umschulung gelangte ich schließlich 1999 nach Zwickau/ Sachsen. Hier und da war ich in verschiedenen Gemeinden u.a. auch für 2 Jahre in Auerbach/ Vogtland. Dies war mir aber auf Dauer zu weit. Deshalb nahm ich Kontakt zu einer nahe gelegenen Baptistengemeinde auf. Diese entwickelte sich jedoch nach und nach zu einer Gemeinde mit sektiererischen Zügen. Das Ergebnis davon war, das 1/3 der Mitglieder die Gemeinde verließ. Als ich das dann später auch durchschaute, bekam ich dort Hausverbot.

Mit diesem Hintergrund kam ich in die nur wenige hundert Meter entfernte Pfingstgemeinde Elim. Ich wurde dort ca. ½ Jahr später richtig liebevoll durch den Pastor H. Trowitzsch aufgenommen. Zwischen dem Pastor, seiner Frau und mir entstand eine Freundschaft. In der Gemeinde engagierte ich mich und bei dem Pastor H. Trowitzsch ging ich jede Woche ein und aus. Wir telefonierten jede Woche und tauschten noch zusätzlich jede Mende Emails aus. Zwischen seiner Frau und mir gab es immer öfter Differenzen während gleichzeitig die Freundschaft zwischen Helmut Trowitzsch und mir immer enger wurde. Die Beziehung zu den beiden endete dann am 31. Dezember 2006. Innerhalb der Gemeinde lief bis zu dem Zeitpunkt alles glatt aus meiner Sicht. Ich bekam nicht mit wie ich beobachtet wurde und sich Gemeinemitglieder über mich bei Helmut Trowitzsch beschwert haben. Der Jugendpastor Jahn Bayer mischte sich dann auch im Januar mit ein und stellte sich klar zu Helmut Trowitzsch. Ich bekam plötzlich Anweisungen von dem Jugendpastor in einer schriftlichen Form von 5.Punkten wie ich mich zu verhalten habe.

**Für Brigitte Ackermann: Was ist zu beachten? -Stand Januar 07**

- (1) Nimm dich in acht vor der Gefahr der Verleumdung! *(1. Verwarnung)*
- (2) Nimm dich in acht davor, im Beisein anderer über die Problematik der Beziehung zu Trowitzschs zu reden. Ziehe andere nicht mit hinein.
- (3) Halte Abstand von einer persönlicheren Beziehung zu Trowitzschs, und pflege Beziehungen zu anderen. Es ist wichtig für dich persönlich und wird dir gut tun.
- (4) ~~Nimm die Probleme ernst~~, an denen du persönlich arbeitest, und kümmere dich darum weiterzukommen. Eine seelsorgerliche Begleitung wäre hier hilfreich.
- (5) Bitte öffne dich Gott und suche ihn. Du brauchst Gnade von ihm (Geisterfüllung, Geistesgaben, Wirken Gottes, Vaterschaft Gottes etc).

Diese ignorierte ich, weil sie wie Befehle wirkten. Am 5. Februar wurde ich dann zum Jugendpastor zitiert. Er wohnt über Trowitzschs. Dort wurde mir mitgeteilt, das ich dämonisch belastet sei, Buße tun sollte und angeblich schlecht über andere redete. Auf meine Fragen, was ich denn nun gesagt haben soll, hieß es nur: „ Da musst du Trowitzschs fragen.“ Mir wurde mit Hausverbot gedroht. Ich sollte bestimmten Anweisungen folgen, die ich aber nicht verstand. Nur 3 Tage später, also am 8. Februar erhielt ich schließlich Hausverbot.

BUND FREIKIRCHLICHER PFINGSTGEMEINDEN KdöR

Evangelische Christengemeinde "Elim" Zwickau

Evangelische Christengemeinde "Elim" Zwickau, Pa.kstr. 22 08056 Zwickau



Zwickau, den 07.02.07

An Brigitte Ackerman

Hiermit erteilen wir Dir ab dem 08.02.07 Hausverbot.

Wir haben Dir wiederholt Anleitungen und Instruktionen gegeben für das Verhalten im Miteinander der Gemeinde. All diese Information hast Du leider nicht beachtet und bist darüber hinweg gegangen ohne Einsicht auf Veränderung Deines Verhaltens zu zeigen.

Die 5 Anweisungen, die Jahn Dir schriftlich als Aufgabe übermittelt hatte, lagen in den darauf folgenden Tagen im Briefkasten. Das ist für uns ein Hinweis, dass Du sie nicht beachten willst.

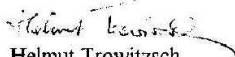
Nach einem weiteren Dialog mit Jahn, leider kamst Du auch da nicht zum vereinbarten Zeitpunkt, wurde Dir mitgeteilt, dass Deine Mitgliedschaft ausgesetzt ist. Deine Mitgliedskarte hattest Du im Zorn schon vorher zurückgegeben. In diesem Gespräch wurden Dir weitere Anweisungen gegeben (z.B. keine Straßeneinsätze mehr), die Du nicht beachtet hast. All diese Erfahrungen zeigen uns, dass mit Dir kein Gespräch zur notwendigen Einsicht und Veränderung führt.

Die Kriterien, Dir Hausverbot zu erteilen, sind folgende:

1. Du ubst permanent Kritik an der Gemeinde und wiegelst Geschwister gegen sie auf.
2. Du verbreitest Gerüchte und machst Unterstellungen.
3. Du redet negativ über andere.
4. Du wirkst zerstörerisch in Gemeinschaft, weil Du sie untergräbst.
5. Du zeigst keine Einsicht bzw. Schuldbewusstsein.
6. Misstrauen und Eifersucht machen eine Nähe und Gemeinschaft mit Dir oftmals unmöglich.

Wir bitten Dich herzlich Buße zu tun, Hilfe bei den Ältesten und vor allem bei dem Herrn zu suchen.

Im Namen der Gemeindeleitung

  
Helmut Trowitzsch  
(Pastor)

Die Begründungen hatten nicht wirklich Hand und Fuß. Eine wirkliche Erklärung habe ich bis heute nicht. Helmut Trowitzsch las dieses Hausverbot am darauf folgenden Sonntag vor. Er setzte 6 oder 7 mal an, weil es ihm so schwer fiel. Die Gemeinde selbst wurde vor vollendete

Tatsachen gestellt. Die Gemeinde wurde aufgefordert mit mir keinen Kontakt aufzunehmen und auch keine Briefe anzunehmen. Innerhalb von kürzester Zeit wurde ich Opfer eines massiven Rufmordes. Helmut, seine Frau und andere Mitglieder warnen bis heute vor mir. Wenn ich Helmut allein traf, kamen Sätze wie: "Du und ich. Wir haben es beide nicht geschafft. Wir brauchen beide Hilfe. Wir müssen einen Weg unabhängig voneinander finden. In einer Mail sagte er, das er Angst hat, sein Amt zu verlieren. Das weit mehr zwischen ihm und mir war als nur Freundschaft, glaubt mir niemand. Der Pastor wird dort teilweise als gesalbter des Herrn bezeichnet, den man nicht antasten darf. Innerhalb der ersten 6 Wochen nahm ich 13 Kilo ab – insgesamt 16 Kilo. Ich konnte mich in keiner Gemeinde mehr blicken lassen hier im Umkreis und werde auch immer wieder verbal angegriffen. Ich wurde teilweise von Mitgliedern beschimpft und als größte Sünderin von Zwickau bezeichnet. Mir werden sogar die Hände entgegen gesteckt mit dem Ausruf: „Im Namen Jesu weiche von mir Satan.“ Es wird behauptet, das ich psychisch krank sei und Dämonen in mir trage. Briefe, die ich schrieb wurden als Verleumdung abgetan. Ich stand dann häufiger vor dem Haus des Pastors und der Gemeinde, weil ich mit ihnen reden wollte. Das Ergebnis war, das die Nachbarschaft auf mich angesetzt wurde und ich Anzeigen wegen angeblichen Stalking bekam. Ein Geistigbehinderter der Gemeinde wurde auf mich angesetzt und ich wurde selbst auch schon körperlich von Mitgliedern angegriffen. Die Gemeinde prahlt nach außen damit das sie für mich fastet und betet. Vor längerer Zeit wurde der Gemeinde mitgeteilt, das die Leitung darüber informiert, das ich Informationen aus der Gemeinde habe. Sie wurden in einem öffentlichen Gottesdienst dazu aufgefordert, mir keine Informationen zu geben und sich, wenn sie mit mir Kontakt haben, zu der Leitung hingehen sollen und es ihr mitteilen. Mir wird gesagt, das ich die Gemeinde Jesu angreife und Gott damit schlecht mache. Durch den Jugendpastor wurde mal abgekündigt: „Wenn die Brigitte sich nicht ändert, übergeben wir sie in die Hände Satans.“ Am Ende hatte ich 21 Anzeigen am Hals. Die sind damit tatsächlich durchgekommen. Sie haben alles versucht. Sie nahmen Kontakt zur Staatsanwaltschaft auf, versuchten eine Zwangseinweisung in die Psychiatrie über das Gesundheitsamt zu erwirken. Sie tauchten sogar bei mir in der Weiterbildungsstätte auf und wollten Auskunft über mich haben. Ich wäre hinter Helmut Trowitzsch her gewesen ( und er nicht hinter mir) heißt es. Es gibt innerhalb der Gemeinde auch Menschen, die sich nicht vorschreiben lassen, mit wem sie zu reden haben. Sie haben ganz klar gesagt, das sie gegen eine Verhandlung sind und eine Klärung vor der Gemeinde haben wollen. Das ignoriert Helmut. Ihm sei es von Gott her klar. Eine aus der Gemeinde arbeitet bei Chapter (Christen im Beruf). Sie sagte dort den Mitarbeitern...: **"Die ist noch nicht tief genug unten. Die braucht das. Alle wollen, das sie ins Gefängnis geht."** In dieser superfrommen Gemeinde wird leider gelogen um das Gesicht des Pastors zu wahren. Der sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Zwickau, den sie eingeschaltet haben, sagt das ich völlig gesund bin. Helmut Trowitzsch wird von allen Seiten geschützt. Zugegeben hat er bis heute nichts. Er wirkt nach außen gutmütig und lieb, hat für jeden ein offenes Ohr und wirkt mit Frau und 4 Kindern superfromm und heilig. „Der ist so demütig und so barmherzig, so höflich. ... Der verbindet eher. .... Ich glaube nicht, das der Helmut lügt als Pastor.“ Ich kann inzwischen beweisen, das er lügt. Doch das interessiert sie nicht. Ein anderer BfP – Pastor, der mal dort Evangelisation hielt: „Helmut ist einer lieber Bruder. Ich glaube das alles nicht. Ich will davon nichts wissen.“ Als ich ihm sagte, das eine Evangelisation nicht dran ist in dieser Gemeinde, kündigte er anschließend ab, das Angriffe von untern gekommen sind. Er ist aber der Meinung, das Gott ihm die Sünden von Menschen zeigt. Natürlich gab es auch durch Helmut zuvor eine entsprechende Weissagung, das die Gemeinde für die Evangelisation rausgehen soll und Gott mit ihnen ist. Solche prophetischen Aussagen kommen jedes Mal, wenn größere Veranstaltungen dran sind. „Ich habe den Eindruck, der Herr will uns sagen ...“ Und wenn mal wieder eine größere Summe an Geld benötigt wird, dann kommen Predigten über den Zehnten. In der Gemeinde erfuhr ich, das man das Zungenreden lernen kann. So etwas lernt man z.B. auf einem regionalen Frauenseminar. Trowitzschs selbst wollten das auch mal Leuten beibringen. Helmut Trowitzsch ist stellvertretender Regionalleiter in Sachsen, gehört zur Stadtökume, der BfP – Sachsen ist im

ACK (Arbeitskreis christlicher Kirchen) und Allianzvorsitzender. Er ist insgesamt sehr beliebt. Man traut ihm so etwas nicht zu. Demnächst hat er 10 – jähriges Dienstjubiläum. Nur ganz wenige durchschauen die Fassade. Das sie Menschen an sich binden, kann man nach außen noch erkennen, aber mehr nicht. Es gibt innerhalb der Gemeinde mindestens 5 Menschen, die voll auf ihn fixiert sind. Kurz nachdem ich weg war, holten sie sich eine andere Alleinstehende ins Haus. Sie litt unter Einsamkeit. Sie ist jetzt – wie ich damals – jede Woche bei ihnen. Sie zog sogar weiter in die Innenstadt, um u.a. näher an der Gemeinde zu sein. Der Jugendpastor (stellvertretender Landesjugendpastor) bringt jetzt die Lakeland – Erweckung (Todd Bentley) hinein. Ein junger Mann dieser Gemeinde stieg mehrmals während des Gottesdienstes in einer der beiden Wohnungen, die noch im Haus sind, ein. Helmut hielt eine Predigt über Sünde und Vergebung und holte den jungen Mann nach vorn. Er sprach von Wiedergutmachung und das sie ihm vergeben. Die Gemeinde dachte, das es sich bei dem Diebstahl um eine Geldcassette aus dem sog. Kellercafe handelt, die zuvor gestohlen wurde. Wie es wirklich war, wurde ihnen nicht gesagt. Ich selbst wurde wegen jeder Kleinigkeit angezeigt, schon allen wenn die mir nur gesehen haben. Frei bewegen kann ich mich hier nicht mehr. Noch immer verfolgen die ihr Ziel und wollen mich ins Gefängnis bringen, damit ich „zur Einsicht komme“. Wie gut das es die Hexenverbrennung nicht mehr gibt. Ein interessantes „Gebet“ kam mal vom Lobpreisleiter: „Herr, wir zerbrechen die Macht des Internets.“ Ein Briefwechsel mit der Gemeinde steht bei Jörg Hellenkamp von [www.cleansed.de](http://www.cleansed.de). Hier geht es um das Ansehen und um die Macht des Pastors. Eine Veröffentlichung kratzt an deren Ego. Sie legen sehr viel Wert auf ihren Ruf bei Menschen. Von meinem Glauben hat mich das aber nicht weggebracht. Der steht fest. Ich weiß, das ich nicht von „unten komme und Dämonen“ befallen bin. Ich wiedergeborener Christ und deshalb kann ich nicht von irgend welchen Dämonen angegriffen werden:

**38 Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten 39 der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.**

Römerbrief 8,38+39